



Protokoll

zur ordentlichen Schulbürgerversammlung 2015

vom Donnerstag, 26. März 2015 um 19:30h
in der Turnhalle Bächis, Hinterforst

Versammlungsleiter:	Albert Koller
Protokollführerin:	Sonja Benz
Anzahl Stimmberechtigte:	703
Teilnehmende Stimmberechtigte:	72
Stimmbeteiligung:	10,23 %

Traktanden:	1. Begrüssung / Wahl der Stimmenzähler
	2. Vorlage der Jahresrechnung 2014 Bericht und Antrag der Geschäftsprüfungskommission
	3. Budget und Steuerbedarf 2015 Bericht und Antrag der Geschäftsprüfungskommission
	4. Antrag Photovoltaik-Anlage (PVA)
	5. Informationen an SchulbürgerInnen
	6. Allgemeine Umfrage

Im Namen des Schulrates heisst der Schulratspräsident, Albert Koller, die Schulbürger und Schulbürgerinnen herzlich willkommen zur diesjährigen Schulbürgerversammlung. Er bedankt sich an dieser Stelle bei Ursula Zellweger für die frühlingshafte Tischdekoration.

Ein spezieller Gruss geht an

- die Schulleitung, die Lehr- und Therapiepersonen, das Hauswart-Team
- die Mitglieder der GPK: Dr. Werner Ritter, Claudia Städler und Claudia Saxer
- Vorgänger SRP Paul Gähwiler
- Alex Arnold, GP Eichberg
- Michaela Steiger, Präsidentin TSV Hinterforst

Medienvertreter

- Max Tinner

Schulbürgerversammlung

Die diesjährige Schulbürgerversammlung wird mit der Präsentation „Dings-Da-Quiz“ von den Hinterforster KindergärtnerInnen eröffnet. Sie steht unter der Leitung von Ute Mörl und Jeannine Thür.

Die Schulbürgerversammlung wurde rechtzeitig in beiden Regionalzeitungen publiziert. Auch die Amtsberichte und Stimmausweise wurden in alle Haushaltungen verschickt. Die Schulbürgerinnen und Schulbürger wurden darin ausführlich über die Aktivitäten und Ereignisse in der Schule informiert. Die Traktanden wurden im voraus veröffentlicht.

Da keine Änderung der Traktanden gewünscht wird und keine schriftlichen Anträge eingegangen sind, erklärt der Versammlungsleiter die diesjährige Schulbürgerversammlung als eröffnet.

1. Wahl der Stimmenzähler

Als Stimmenzähler wird René Schmid aufgeboten und von der Bürgerschaft einstimmig **gewählt**. Der Versammlungsleiter gratuliert dem Stimmenzähler zur Wahl. **72 Stimmberechtigte** nehmen an der Schulbürgerversammlung 2015 teil, das absolute Mehr beträgt 37 Stimmen.

2. Vorlage der Jahresrechnung 2014 Bericht und Antrag der Geschäftsprüfungskommission

Der Schulrat Thomas Lüttinger, Ressort Finanzen, erläutert die Jahresrechnung 2014 mit dem Ertragsüberschuss von CHF 32'594.95. Der effektive Steuerbedarf 2014 beläuft sich auf CHF 1'566'525.05. Zur Besserstellung haben hauptsächlich folgende Faktoren beigetragen: Kosteneinsparung Kiga (DaZ), tieferer Lohnaufwand, tiefere Kosten für sonderpädagogische Massnahmen als budgetiert, Einsparung im Bereich Informatik Schulbetrieb, weniger Schülertransporte, Überschreitung Budget für Schulgelder

Die Besserstellung gegenüber dem Kontokorrent aus der Verwaltungsrechnung 2014 verteilt sich auf die politischen Gemeinden wie folgt:

Anteil Stadt Altstätten	54 SchülerInnen	CHF 19'342.06
Anteil Gemeinde Eichberg	37 SchülerInnen	CHF 13'252.89

Thomas Lüttinger stellt die Jahresrechnung 2014 und den Antrag 1 der GPK zur Diskussion. Die Bevölkerung stellt keine Fragen. Der Schulratspräsident verweist auf die ausführliche Jahresrechnung im Amtsbericht auf den Seiten 22-28. Auch der Antrag 1 der Geschäftsprüfungskommission, unter der Leitung von Dr. Werner Ritter, ist daraus zu entnehmen. Albert Koller lässt über die Jahresrechnung 2014 und den Antrag 1 der GPK abstimmen.

Beschluss:	Die Jahresrechnung 2014 sowie der Antrag 1 der Geschäftsprüfungskommission werden einstimmig genehmigt .
-------------------	---

3. Budget und Steuerbedarf 2015 Bericht und Antrag der Geschäftsprüfungskommission

Thomas Lüttinger erläutert die Zahlen des Budgets 2015 anhand der Powerpoint-Präsentation. Details sind im Amtsbericht auf den Seiten 19-32 zu entnehmen. Das Budget 2015 ist gegenüber dem Budget 2014 leicht erhöht worden. Dies vorwiegend aufgrund der sprungfixen Kosten der neuen Kindergartenklasse ab SJ 2015/2016.

Ausgaben gemäss Voranschlag	CHF	1'737'670.00
Abzüglich Einnahmen (Rückerstattungen, Mieten, etc)	CHF	<u>46'700.00</u>
Steuerbedarf 2015	CHF	1'690'970.00

Aufteilung Steuerbedarf 2015 auf SchülerInnen (Stand 01.01.2015):

Stadt Altstätten	54 SchülerInnen	CHF	1'025'982.00
Gemeinde Eichberg	35 SchülerInnen	CHF	<u>664'988.00</u>
Total	89 SchülerInnen	CHF	1'690'970.00

Das Budget 2015, der Steuerbedarf 2014 und der Antrag 2 der Geschäftsprüfungskommission stehen zur Diskussion. Es gibt keine Fragen aus der Bevölkerung. Der Schulratspräsident, Albert Koller, beantragt das Budget 2015 und den Antrag 2 der GPK zu genehmigen.

Beschluss: Das Budget 2015 und der Antrag 2 der Geschäftsprüfungskommission werden einstimmig **genehmigt**.

Der Bericht der GPK zur Geschäftsprüfung, welche im Februar 2015 durchgeführt wurde, kann im Amtsbericht auf den Seiten 35-37 gelesen werden.

4. Antrag Photovoltaik-Anlage (PVA)

Der Schulrat hat den Antrag an der letztjährigen Schulbürgerversammlung der Photovoltaik-Anlage auf den Dächern der Schulanlage geprüft und verfolgt.

In einem Jahr werden im Schulhaus 41'200kWh, im Kindergarten 5'200kWh an Energiemengen an elektrischem Strom verbraucht. Für die Platzierung der Solarzellen zur Stromproduktion bieten sich verschiedene Lösungen an. Patrik Thür erläutert der Schulbürgerschaft die Möglichkeiten und deren PV-Leistung. Details siehe Amtsbericht Seite 9. Kurzfassung:

V 1	Turnhallendach, 73,66m ² , Netzeinspeisung	11'593kWh	CHF	35'000.00
V 2	Schulhausdach, 72,02m ² , Netzeinspeisung	9'112kWh	CHF	35'500.00
V 3	Schulhaus und Turnhalle, 145,68m ² , Netzeinspeisung	20'699 kWh	CHF	67'000.00

Es gibt zwei Möglichkeiten der Subventionierung:

1. Kostendeckende Einspeisevergütung (KEV)
2. Einmalvergütung

Patrik Thür erklärt dazu die Vor- und Nachteile. Der Schulrat hat alle drei Varianten geprüft. Er empfiehlt den SchulbürgerInnen die Variante 3. Die Solarzellen zur Stromproduktion werden auf dem Schulhaus- und dem Turnhallendach platziert. Die zu erwartende einmalige Förderung zur Subventionierung (Einmalvergütung) beläuft sich auf CHF 17'000.00. Somit sind die Nettokosten CHF 67'000.00.

Das Wort geht an René Schmid, der den Antrag im Vorjahr gestellt hat. Er bedankt sich beim SR für die Ausarbeitung des Vorschlages. Er befürwortet die Umsetzung aus umwelt- wie auch wirtschaftlichen Aspekten. Es wird mit einer Nutzungsdauer von rund 30 Jahre gerechnet. Eine saubere Energiegewinnung für die Zukunft sei zu unterstützen. Aus dem Plenum kommen keine weiteren Rückfragen. Albert Koller lässt über den Antrag abstimmen.

<u>Beschluss:</u>	Die Schulbürgerschaft genehmigt einstimmig die beiden Anträge des Schulrates;
Antrag 1	Für die Installation einer Photovoltaik-Anlage wird ein Kredit über CHF 84'000.00 genehmigt.
Antrag 2	Die jährliche Abschreibung dieser Investition während 10 Jahren. Erstmals 2016.

Der Schulratspräsident bedankt sich für das entgegengebrachte Vertrauen für den weitsichtigen Entscheid.

6. Informationen an SchulbürgerInnen

5.1 Personelles

Im neuen Schuljahr gibt es 30 KindergärtnerInnen. Albert Koller, Ressort Personelles, informiert über den 2. Kindergarten ab dem Schuljahr 2015/2016. Es wird eine Kindergartenlehrperson für 20-24 Lektionen Woche gesucht. Die Eingabefrist der Bewerbungen läuft am 31. März 2015 ab.

5.2 Schülerzahlen

Die prognostizierten Schülerzahlen bis ins Jahr 2018 steigen an und werden rund 100 Kinder erreichen.

5.3 Pädagogik

Die Ressortverantwortliche Pädagogik, Ursula Zellweger, berichtet der Bürgerschaft über die **Klassenorganisation für das Schuljahr 2015/2016**.

Kindergarten 1./2.	15 Kinder
Kindergarten 1./2.	15 Kinder
1./2. Klasse	22 SchülerInnen
3./4. Klasse	19 SchülerInnen
5./6. Klasse	16 SchülerInnen
Handarbeit	Monika Kehl
Lernplaner	Janet Appert
Förderung	Jeannine Thür
Therapien	Benno Frei
Schulleitung	Benno Frei

Der **Stundenplan für das Schuljahr 2015/2016** wird bis am Freitag 29. Mai 2015 den SchülerInnen abgegeben.

Bei dieser Gelegenheit spricht Ursula Zellweger dem Schulleiter und dem Lehrerteam ein Dankeschön aus. Sie stellt alle Lehrpersonen vor und überreicht Blumen, resp. eine Weinflasche. Einen besonderen Dank spricht sie dem Schulratspräsidenten Albert Koller aus. Seine Arbeit im Team im Lead, sein Engagement und die stets treibende Kraft werden sehr geschätzt. Für die konstruktive Zusammenarbeit während dem Jahr bedankt sich der SRP bei den Schulratskollegen und der Aktuarin.

Ursula Zellweger erklärt den Werdegang der **Schulentwicklung** der PSH. Im Herbst hat ein Visionstag mit den Lehrpersonen, SL und dem SR stattgefunden. Im Prozess der Lösungsfindung steht bei allen Beteiligten das Kind im Mittelpunkt. Das neue Schulmodell mit den fixen Doppelklassen wird vorgestellt. Vorteile zeigen sich z.B. mit der einfacher zu gestaltenden Klassenplanung, wie auch die pädagogischen Vorteile für die Kinder. In der Wochenplanung wird zudem neu ein Zeitfenster für klassenübergreifende Arbeiten einbezogen. Die Doppeljahrgangsklassen sind weder für die Lehrpersonen wie für die Schüler nichts Neues. Die Vorteile liegen bei der Förderung der Selbstkompetenz und dem klassenübergreifenden Unterricht. Die Nachteile sind eher organisatorischer Natur.

Neuerungen ab dem Schuljahr 2015/2016

- Die Drittklässler werden auch am Schneesportlager teilnehmen
- Die Kindergartenkinder verbringen wöchentlich einen Waldvormittag

5.4 Kommunikation/Recht

Die Schulen sind vom Kanton angehalten, alle Reglemente und Konzepte im Führungshandbuch festzuhalten. Simon Büchel berichtet, dass bei Amtsantritt noch zwei wesentliche Bausteine gefehlt haben. Das Pädagogische Konzept wurde zuerst eingeführt. In seinem Ressort wurde nun im vergangenen Jahr das Kommunikationskonzept ausarbeitet und aufgegleist. Nach der Revision, wurde es am 26. November 2014 vom Schulrat genehmigt. Inhaltlich wurden die Punkte Ziele, Strategie, Corporate Identity/Corporate Design, die Kommunikationsebenen sowie die Notfallszenarien aufgeführt.

5.5 Finanzen

Der Ressortverantwortliche Finanzen, Thomas Lüttinger, zeigt die Finanzplanung anhand der prognostizierten Schülerzahlen bis ins Jahr 2018 auf. Die durchschnittlichen Kosten pro Schüler werden vom Kanton über alle Schulgemeinden im Kanton verglichen. Die Kosten pro Schüler der PSH belaufen sich im 2014 auf CHF 17'200.00. Mit der zweispurigen Führung des Kindergartens wird der Kostenfaktor pro Schüler im nächsten Schuljahr ansteigen.

Die Nettoinvestitionen für 2015-2017:

2015	Photovoltaikanlage	CHF 84'000.00
2017	Renovation der Wohnung Bächis	CHF 100'000.00

5.6 Informatik

Gerne zeigt Thomas Lüttinger beispielhaft auf, wie die angeschafften Tablets im Schulalltag eingesetzt werden; im Fremdsprachen-Unterricht Training des Wortschatzes, im Deutsch für Tonaufnahmen von Nacherzählungen, im FÜA zur Videoaufnahme von Präsentationen, in M+U z.B. zum Training und als Lexikon zu den Themen. Dank der Wireless-Abdeckung im ganzen Schulhaus kann in jedem Zimmer mit einem Tagespasswort auf das Internet zugegriffen werden.

5.7 Bau/Liegenschaft

Holzsnitzelheizung

Patrik Thür präsentiert der Schulbürgerschaft die Zahlen der Abrechnung Sanierung Wärmeerzeugung. Budgetiert wurden CHF 295'000.00. Die effektiven Ausgaben belaufen sich auf CHF 271'585.95.

Die neue Heizung, Kesseltyp 110T/110kW, weist jedoch bereits Probleme auf. Der Speicher fällt bei kalter Witterung. Es muss von Schnitzel auf Strom umgeschaltet werden. Die Ursache ist auf den Berechnungsfehler des Ingenieurs zurückzuführen. Die Kostenfolge für die PSH sind die ohnehin Kosten. Das heisst, die Differenz des Neupreises des neuen Kessels (Typ 150T) über CHF 9'500.00 sowie die baulichen Massnahmen. Der Ingenieur Walter Gerster, Gerster Gebäudetechnik AG, übernimmt den Verkauf des jetzigen Kessels inkl. dessen Minderwerts, das An- und Abhängen der beiden Kessel sowie alle anderen anfallenden Kosten.

Weitere Informationen aus dem Ressort Bau/Liegenschaft aus dem Jahr 2014:

Die Materialkiste beim **Waldplatz Kindergarten/Spielgruppe** wurde neu mit einem Schloss versehen. Zweimal im Jahr werden frische Holzsnitzel und nach Bedarf Brennholz geliefert.

Ab dem Sommer findet die **Spielgruppe Peppino** in der alten Turnhalle statt. Der Vertrag mit dem aktuellen Mieter wurde angepasst, da die Räumlichkeiten geteilt werden. Doris Deringer bedankt sich an dieser Stelle für die gute Zusammenarbeit und die Unterstützung.

Im gegenseitigen Interesse aller beteiligten Vereine wurde die Saalgemeinschaft aufgelöst. Der TSV Hinterforst ist neu zuständig für die **Küche Turnhalle**.

Die alte Wandtafel im **Handarbeitszimmer von Monika Kehl** wurde durch einen grosszügigen Kasten mit Magnetwänden und verschiebbaren Wandtafel-türen ersetzt.

Vor dem Kindergarten wurde ein neuer **Materialschrank** erstellt.

5.8 Information

Die PSH besteht seit 333 Jahren. Der Schulrat hat beschlossen, während dem Jubiläumsjahr drei Projekte aufzugleisen. Thomas Lüttinger zieht zum Projekt 1 „Hinterforster Eisarena“ resümee. Die Eisarena hat sowohl in der Schule, in der Bevölkerung wie auch bei den Nachbargemeinden sehr positive Resonanzen

gezeigt. Die Festwirtschaft wurde in Zusammenarbeit mit den ansässigen Vereinen Guggigässler, TSV Hinterforst und dem Einwohnerverein geführt. Der Reinerlös wird an dieser Stelle nach einem Verteilerschlüssel den Verantwortlichen der Vereine übergeben. Für den tollen Einsatz wird auch der Hauswart Joe Eugster gelobt. Speziell zu erwähnen gilt, dass die Guggenmusik Guggigässler die Hälfte ihres erworbenen Betrages den Schülern der PSH spenden.

Albert Koller informiert die SchulbürgerInnen über die anderen beiden Anlässe. Das Projekt 2 findet am Freitag, 26. Juni 2015 in Form einer Schulnacht statt.

Im Herbst findet während einer Projektwoche das Projekt 3 zum Thema „Kunst“ statt. Einheimische KünstlerInnen arbeiten mit unseren SchülerInnen.

6. Allgemeine Umfrage

Die allgemeine Umfrage wird von der Bevölkerung nicht genutzt.

Schlussgedanken

Ab dem Schuljahr 2017/2018 tritt der **Lehrplan 21 im Kanton St. Gallen** in Kraft. Es fanden bereits verschiedene Informationsveranstaltungen für die Behörde und die Schulleiter statt. Der Schulratspräsident zeigt anhand der Folie einige Eckdaten auf. Die 11 Schuljahre werden in drei Zyklen aufgeteilt. Der Unterricht wird in 6 Fachbereiche unterteilt (Sprachen, Mathematik, Natur / Mensch / Gesellschaft, Gestalten, Musik, Bewegung / Sport). Es wird in zwei Module unterteilt: Medien und IT sowie Berufliche Orientierung und beinhaltet 365 Kompetenzen mit Kompetenzstufen. Möglichkeiten für konkrete, praktische Umsetzungsarbeiten im Unterricht sind gegeben.

Der Schulratspräsident zieht den **Vergleich mit Finnland**, welches bei der Pisa-Studie die Nummer 1 ist. Der traditionelle Stundenplan ist passé. Die Schulfächer Französisch, Mathematik und Geschichte werden abgeschafft. Es werden neue Themengebiete „Phänomene“ (Bsp. Gastronomie oder EU) eingeführt. Das themenbasierte Lernen und die bessere Vorbereitung auf das Berufsleben haben Priorität. Gruppenarbeit löst den Frontalunterricht ab.

In eigener Sache informiert Albert Koller über den Entscheid des Verwaltungsgerichts St. Gallen vom 19. Februar 2015 in der Angelegenheit betreffend Offenlegung des Lohns des SRP St. Margrethen. Dessen Lohn sei bekannt zu geben. Das Urteil ist noch nicht rechtskräftig, ein Zwang zur sofortigen Bekanntgabe besteht daher noch nicht. Albert Koller möchte Transparenz zeigen und unterbreitet die Entschädigungen 2014 gemäss dem Amtsbericht:

Schulrat total	CHF 22'443.00
Schulverwaltung	CHF 14'165.00
Schulleitung	CHF 44'651.80
Mandat Buchführung/Lohnbuchhaltung	CHF 16'800.00
Steuerbare Entschädigung SRP	CHF 11'501.00

Das Spesen- und Entschädigungsreglement SR/SV vom 01. Januar 2013 basiert auf den Empfehlungen des SGV.

Der Versammlungsleiter dankt allen Schulbürgern, den Lehrpersonen und den Eltern für das zahlreiche Erscheinen. Den GPK-Mitgliedern gilt ein Dank für die konstruktive und wohlwollende Arbeit. Der Präsident Werner Ritter gibt ein kurzes Statement ab. Die GPK hat extern wie auch intern festgestellt, dass der Schulrat aktiv ist. Er lobt den Schulratspräsidenten, welcher wohlwollend und im Sinne der Schule tätig ist. Mit einem Applaus bedankt sich die Schulbürgerschaft für die Arbeit.

Abschliessend wird die Gastfreundschaft und die tolle Bewirtung des Einwohnervereins erwähnt.

Das Versammlungsprotokoll wird vom 09. April bis 21. April 2015 bei der Aktuarin, Sonja Benz, zur Einsichtnahme aufliegen. Ebenfalls wird das Protokoll auf der Homepage, www.hinterforst.ch, aufgeschaltet.

Als Abschluss der Schulbürgerversammlung wird der zweite Teil der Powerpoint-Präsentation „*Dings-Da-Quiz*“ mit den KindergärtnerInnen gezeigt.

Schluss der Schulbürgerversammlung: 21:00h

Anschliessend findet die Hauptversammlung des Einwohnervereins Hinterforst statt.

Der Versammlungsleiter:

Die Protokollführerin:

Albert Koller

Sonja Benz

Der Stimmzähler:

René Schmid